

Bielefelder Energiegenossenschaft Aktiv werden für die Energiewende



Foto: istockphoto.com / Annika Gandelheid

Rochdale Barracks
Bund stoppt Planungen
Herford
Neuer Mietspiegel

Liebe Mitglieder,

hinter uns liegt ein weiteres turbulentes Jahr mit vielen großen Ereignissen. Zeit um in-
nezuhalten und auf das vergangene Jahr
zurück zu blicken. In diesem Jahr fanden
die Kommunalwahlen statt. Wir haben die
Gelegenheit genutzt und die Parteien in der
Region nach Ihren Positionen zur Wohnungs-
politik befragt. Die gewählten Volksvertreter
werden sich nun an Ihren Versprechungen
messen lassen müssen und haben die Chance
etwas in unserer Region zu bewegen.

Der Mieterverein Herford ist auf uns zu-
gekommen und hat vorgeschlagen, unsere
beiden Vereine zusammen zu führen. Die
Verschmelzung war ein herausforderndes
Projekt, das nun endlich in den finalen Zügen
liegt. Wir danken unseren Delegierten und
den Mitgliedern des Mietervereins Herford
für das Vertrauen, das mit der Zustimmung
zur Verschmelzung verbunden ist. Nur durch
eine gemeinsame Zusammenarbeit kann aus
Dauer eine flächendeckende Beratung für die
Mieter in der Region gewährleistet werden.



Zwei Wohnviertel mit
mehr als 1.000 neu-
en Wohnungen können
die Menschen in Biele-
feld sehr gut gebrau-
chen. Entstehen sollten
die Siedlungen auf den
Flächen der ehemaligen
Kasernen Rochdale und
Catterick. Doch der Bund,

dem die Flächen gehören, hat jetzt verkün-
det, dass bundesweit keine Kasernen mehr
veräußert werden. Der Bund lässt offen, ob
die beiden Standorte in Bielefeld demnächst
Bundeswehr-Kasernen werden.

Wir erwarten von den Kommunen, dass
sämtliche Möglichkeiten ausgeschöpft
werden, die Bundesregierung zu einem
Umdenken zu bewegen. Seit vielen Jahren
sind die Flächen der ehemaligen Kasernen
Bestandteil von Planungen, die schon weit
fortgeschritten sind. Dies gilt vor allem für
die Rochdale Kaserne. Sozialer Wohnraum
wird dringend benötigt.

Ihre
Regina Kopp-Herr



Foto: Biege

Wie sich Balkonkraftwerke auf einem Garagendach montieren lassen, war Thema dieses Biege-Workshops.

»Begeistern und fördern«

Eine frisch gegründete Genossenschaft will Menschen in
Bielefeld und Umgebung für nachhaltige Energien begeistern.
Mieter können sich an der Energiewende beteiligen

Die Bielefelder Energiegenossenschaft –
kurz Biege – hat ihren Ursprung in einem
Workshop, den das Umweltamt der Stadt
Bielefeld 2023 durchgeführt hat. Eine Reihe
von Teilnehmern trifft sich seitdem re-
gelmäßig, um die Gründung einer solchen
Genossenschaft zu realisieren. Mit ihr soll
die Energiewende in Bielefeld schneller und
nachdrücklicher vorangehen.

Nach Namensfindung, Formulierung einer
Satzung, Sammlung von Projektideen konn-
te im Juli 2025 die Gründungsversammlung
durchgeführt werden. Seitdem hat sich die
Zahl der Genossen, es waren 18 Gründungs-
mitglieder, nahezu verdoppelt.

Die Biege möchte den Bielefelder Bürger*in-
nen eine Anlaufstelle bieten, sich aktiv an
der Energiewende zu beteiligen. »Ziel ist
es mit den Einlagen der Mitglieder er-
neuerbare Energieprojekte in Bielefeld zu
verwirklichen«, sagt Vorstandsmitglied
Arne Petring. Auf diese Weise können sich
beispielsweise auch Bielefelder Mieter ohne
Balkon beteiligen. Die Mitglieder entschei-
den demokratisch, welche Projekte realisiert
werden sollen und können eigene Ideen in
die einzelnen Arbeitsgruppen einbringen.
Bielefeld bietet noch viele ungenutzte, aber
potenziell für Photovoltaik geeignete Dach-
flächen. Die Genossenschaft will zu Beginn
vor allem Solaranlagen errichten, und zwar
dort, wo gleichzeitig der Strombedarf groß
ist. Perspektivisch kann sich die Biege je-
doch auch vorstellen, sich an Windkraft-
anlagen und Wärmenetzen zu beteiligen.
Die gemeinschaftliche Gebäudeversorgung
ist beispielsweise für Mehrparteienhäuser
zukünftig ebenfalls denkbar, wobei aller-

dings erst die nötigen Voraussetzungen
geschaffen werden müssen.

Durchgeführt hat die Energiegenossen-
schaft bereits die erste Workshopreihe zur
Garagen-Photovoltaik-Anlage im Selbstbau.
Dabei konnten die Teilnehmer grundlegende
Kenntnisse über Aufbau, Anschluss und Si-
cherheitsaspekte einer kleinen Solaranlage,
mit der Einspeiseleistung eines Balkon-
kraftwerks, für das Garagendach erwerben
und sich praktisch daran erproben.

Für 2026 sind weitere Workshops ange-
dacht, die sich auch mit anderen Themen-
feldern befassen, bei denen alle selbst tätig
werden können. Neben der Realisierung
von erneuerbaren Energieprojekten möchte
die Biege somit die Werkzeuge an die Hand
geben, wo möglich selbst einen Beitrag zu
leisten und ein Gefühl dafür vermitteln, was
der Einzelne tun kann. Die Bürger zu befä-
higen, die Energiewende in die eigene Hand
zu nehmen, steht dabei im Vordergrund.
Wir suchen nicht nur Mitglieder, die mit
ihrer Einlage neue Projekte ermöglichen,
sondern auch ehrenamtliche Mitstreiter,
die sich mit oder ohne Fachwissen in die
Gruppe einbringen wollen. »In dieser Ge-
nossenschaft verdient niemand Geld, weil
sie gemeinwohlorientiert ist«, sagt Christian
Schmiedeskamp, der zweite Vorständler.
Die regelmäßigen Treffen finden im
Zwei-Wochen-Rhythmus statt und können
gerne von an der Mitarbeit Interessierten
besucht werden.

Bei info@biege-bielefeld.de Ort und
Zeit des nächsten Treffens anfragen,
Netz: www.biege-bielefeld.de

Umnutzung abgebogen

Kasernen zu Orten des Gemeinwesens: daraus wird erst mal nichts. Der Bund hat die Verkaufsbremse gezogen und will die Kasernen für die Bundeswehr nutzen.

Nach dem Willen der Bundesregierung soll die Bundeswehr stärker werden, dafür braucht es mehr Soldaten und in der Folge mehr Platz. Bundesweit stehen 300 Kasernen, die nicht mehr genutzt werden. Rund 200 davon will die Bundeswehr nun entstauben – plus einer strategischen Reserve. Der Bund hat im Oktober alle Verkäufe gestoppt, die Kasernen befinden sich im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.

In Ostwestfalen sind Paderborn, Gütersloh, Herford und Bielefeld betroffen. Bei allen Flächen handelt es sich um Kasernen, die jahrzehntelang von der britischen Armee betrieben wurden. Die Städte Paderborn und Herford kauften bereits Kasernen vom Bund, aber eben nicht alle. Durch den Stopp am härtesten getroffen sind Gütersloh und Bielefeld, weil es dort um große Flächen geht, für die bereits Planungen stehen. Dort hätte vorwiegend dringend benötigter Wohnraum entstehen sollen.

Für die ehemaligen Kasernengelände gibt es eine Menge Ideen, sie anders zu nutzen. In Herford etwa ist auf dem Gelände der ehemaligen Wentworth-Kaserne ein Bildungscampus Wirklichkeit geworden, in Paderborn auf der Fläche der ehemaligen Alanbrooke-Kaserne sind gerade die Schlüssel für die ersten bezugsfertigen Wohnungen übergeben worden, zunächst im Eigentum, später werden Mietwohnungen folgen.

In Bielefeld sind die Pläne für die Rochdale Barracks fertig, der angestrebte Übergabe Mitte 2025 kam aber nicht zu Stande. Neun Hektar in innenstädtischer Lage haben Stadt, Architekten und Anwohner gemeinsam geplant. Im Kern sollen dort 650 neue Wohnungen und gemeinschaftliche Angebote wie eine Kita, ein Stadtteilzentrum und ein bürgerschaftlicher Treffpunkt entstehen. In den vergangenen zwei Jahren wurde das Gelände bereits für Kulturevents und Sport genutzt.

Vor allem aber ist die Umwandlung der Rochdale Barracks hin zu einem zivilen Quartier ein gelungenes Beteiligungsprojekt. Bereits seit 2015 beteiligten sich Wohnungsgesellschaften, Mieterbund OWL, Initiativen, Vereine, aber auch Einzelpersonen an dem »Runden Tisch Konversion«. Die Beteiligten nutzen eifrig die Möglichkeit, sich an den Planungen zu beteiligen. Rund 20 Interessensgruppen sind dort auch nach zehn Jahren noch aktiv.

Das Konzept steht, im Prinzip hätte es nach der Rückgabe an die Stadt Bielefeld sofort losgehen können. Daraus wird jetzt nichts. »Wir fordern von der Politik eine schnelle Prüfung, ob die Kasernen in Ostwestfalen tatsächlich gebraucht werden«, sagt Thomas Möller, Vorstandsmitglied des Mieterbund OWL. Dies gelte besonders dringlich für die Standorte wie die Rochdale Barracks, an denen die Planungen bereits weit fortgeschritten oder gar abgeschlossen seien. »Der Bund muss priorisieren und klar benennen, was er braucht. Und das nicht irgendwann, sondern in den kommenden zwölf Monaten«. Das entwickelte Konzept für die Fläche der Rochdale-Kaserne stößt auf breite Zustimmung. »Gerade die Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil, die sich mit viel Engagement und Ideen eingebracht haben, werden durch den Verkaufsstopp des Bundes vor den Kopf gestoßen«, findet Thomas Möller.

Beteiligungsformate, die Demokratie fördern und greifbare Projekte vor Ort entwickeln, dürften nicht auf eine solche Weise enden. Für die Catterick-Kaserne, ebenfalls in Bielefeld, war für 2026 auf einer Teilfläche vorgesehen, eine Feuerwache zu bauen, später hätte Wohnungsbau folgen sollen.

In Bielefeld sollte der bereits vor über 20 Jahren entwickelte Masterplan Wohnen ein Update erfahren. »Die Idee hat sich in der Praxis bewährt. Damals hatten wir mit Leerstand zu kämpfen, es wurde eher überlegt, wie innerstädtische Lücken nachverdichtet werden konnten«, erinnert sich Thomas Möller. Eine Folge der engeren Zusammenarbeit zwischen städtischen Ämtern, aber auch Immobilienunternehmen und Banken: Bauanträge brauchten deutlich weniger Zeit, alles ging rascher und verzahnter von der Hand. »Eine solche gemeinsame Anstrengung bräuhete es heute erneut«, sagt er. Denn sollten die Ankäufe der Kasernen endgültig platzen, hätten Bielefeld und Gütersloh ein verschärftes Wohnungsproblem.

»Bereits heute fehlen tausende Wohnungen. Parallel zu den Entscheidungen, die nun in Berlin fallen, sind die Akteure in der Stadt gut beraten, bereits jetzt nach alternativen Flächen zu schauen, die entwickelt werden können«.



Wir gratulieren allen gewählten Landräten und Oberbürgermeistern in Ostwestfalen-Lippe herzlich!

Wir stehen auch in den kommenden Jahren bereit für den Dialog, der darauf abzielt, dass guter und bezahlbarer Wohnraum besteht und fordern auf, im Sinne der Menschen, die zur Miete wohnen, aktiv zu werden.

Mieterzeitung lieber digital?!

Sie möchten die Mieterzeitung künftig in digitaler Form, statt als Printausgabe erhalten, um sie jederzeit lesen zu können?

Geben Sie uns kurz per E-Mail unter Nennung Ihrer E-Mail-Adresse, an die die Zeitung zugestellt werden soll an:

verein@mieterbund-owl.de Bescheid.



Liegt auf Eis: Der Plan für den Umbau der Rochdale Barracks

Foto: Manfred Horn



Neue Mietspiegel im Kreis Herford

Für mehrere Städte im Kreis Herford gelten neue Mietspiegel. Alle zeigen, dass die Mieten im Bestand in den vergangenen zwei Jahren gestiegen sind.

Mit dem 1. November 2025 gelten für die Städte Herford, Löhne, Bünde, Vlotho, Hiddnhausen, Rödinghausen und Kirchlingern, alle im Kreis Herford, neue Mietspiegel. In den vier erstgenannten Gemeinden haben die Städte mit den Grundsteuerbescheiden Eigentümer angeschrieben und gebeten, die Mietpreise mitzuteilen, falls sie vermieten. So ist ein umfassendes Bild der Bestandsmieten entstanden, welches die Grundlage für die Mietspiegel darstellt. Nicht erfasst vom Mietspiegel ist preisgebundener Wohnraum. Die neuen Mietspiegel gelten bis Ende 2026, danach soll mit Ausnahme der Stadt Spenke erneut in allen Städten im Kreis Herford erhoben werden. Die Stadt Spenke hat bislang keinen Mietspiegel und orientiert sich mit einem Abschlag von 10 Prozent am Herforder Mietspiegel. „Es wäre sehr wünschenswert, wenn sich die Stadt Spenke beim nächsten Mal beteiligen würde. Denn immerhin ist ein Mietspiegel ein Instrument, das für Rechtsfrieden sorgt“, sagt Sarah Nagel, die Geschäftsführerin des Mieterbund OWL.

An allen erwähnten Mietspiegeln war der Mieterbund OWL beteiligt, verhandelte mit. Für die Stadt Herford hat sich herausgestellt, dass vor allem kleine Wohnungen teurer geworden sind. Auch konnte ein starker Effekt durch erhöhte Mieten von Großvermietern wie der LEG auf das Mietniveau festgestellt

werden. Denn je stärker die Mieten, die erfasst werden, gestiegen sind, desto höher fällt der neu erfasste Mietspiegel aus. Je nach Lage kann in Herford ein Abschlag zu nehmen sein, wobei es künftig zwei Wohnlagen gibt. Umfassende Modernisierungen können zu einer erhöhten Miete von bis zu 1,10 Euro pro Quadratmeter führen.

Wer in der Stadt Herford in einer vor 1960 gebauten Mietwohnung von 60 bis 80 Quadratmetern lebt, für den sieht der Mietspiegel eine mittlere Miete von 6,60 Euro vor. Beim letzten Mietspiegel von 2023 waren es 6,13 Euro, eine Erhöhung von gut 7 Prozent. Ein weiteres Beispiel: Ein kleine Wohnung bis 40 Quadratmetern, erbaut in der Baualtersklasse zwischen 1991 und 2000, liegt laut neuem Mietspiegel bei 8,13 Euro, 2023 waren es noch 7,67 Euro. Die Erhöhung beträgt hier fast 10 Prozent. „Die Preise in der Stadt Herford haben deutlich angezogen. Sie zeigen, dass es auch in Herford einen Bedarf an kostengünstigem und bezahlbarem Wohnraum gibt“, ergänzt Sarah Nagel.

In Löhne ist die Systematik ähnlich, allerdings gibt es dort weiterhin drei Wohnlagen. Eine mittlere Miete beträgt dort bei einer bis 1960 erbauten Wohnung in einer Größe von 60 bis 80 Quadratmetern 5,62 Euro, also rund ein Euro weniger als in der Stadt Herford. Auch in Löhne sind die Mieten gestiegen.

Neue Termine für die Schimmelschlichtung

Die Schimmelschlichtung in Bielefeld geht 2026 weiter. Die neuen Termine: Samstag, 10. Januar 2026 (vormittags), Freitag, 30. Januar (nachmittags), Samstag 14. Februar (vormittags), Freitag 27. Februar (nachmittags). Mitglieder des Mieterbunds zahlen 25,- Euro. Für mehr Informationen und um sich anzumelden, kontaktieren Sie gerne den Mieterbund OWL, fon 0521. 560 55-0.



Bieten gemeinsam die Schimmelschlichtung in Bielefeld an: (v.l.) Michael Tilker, BGW Bielefeld, Bettina Willner, Verbraucherzentrale Bielefeld, Daniela Niermann, Haus & Grund Bielefeld und Sarah Nagel, Mieterbund OWL

Foto: Mieterbund OWL

Der Mieterbund OWL: Ganz in Ihrer Nähe

Mieterbund Ostwestfalen-Lippe und
Umgebung e.V.

Marktstr. 5 · 33602 Bielefeld
Tel. 0521 · 56055-0
Hotline 0521 · 60023
verein@mieterbund-owl.de

Alte Torgasse 9 · 33098 Paderborn
Tel. 05251 · 296721
paderborn@mieterbund-owl.de

Königstr. 38 · 33330 Gütersloh
Tel. 05241 · 14096
guetersloh@mieterbund-owl.de

Brüderstr. 25 · 59555 Lippstadt
Tel. 02941 · 5633
lippstadt@mieterbund-owl.de

Marktplatz 3 · 32756 Detmold
Tel. 05231 · 39699
detmold@mieterbund-owl.de

Bahnhofstr. 6 · 32545 Bad Oeynhausen
Tel. 05731 · 27088
badoeynhausen@mieterbund-owl.de

Lange Str. 36-38 · 32105 Bad Salzuflen
Tel. 05222 · 16579
badsalzuflen@mieterbund-owl.de

Klinkstr. 18B · 32257 Bünde
Tel. 05223 · 188261
buende@mieterbund-owl.de

Oststraße 12 · 59227 Ahlen
Tel. 02382 · 760099-7
ahlen@mieterbund-owl.de

Kreis Höxter und Holzminden
Corbiestraße 11 · 37671 Höxter
Tel. 05271 · 9669900
hoexter@mieterbund-owl.de

Impressum

Herausgeber: Mieterbund Ostwestfalen-Lippe
und Umgebung e.V.
Redaktion: Manfred Horn, Sarah Nagel
Gestaltung: Vera Schmidt | www.schmidt-vera.de
Erscheinungsweise: Zweimonatlich
Verantwortlich: Regina Kopp-Herr,
Joachim Knollmann, Thomas Möller
Auflage: 19.000



Wir wünschen Ihnen erholsame
Weihnachtstage und einen guten
Start ins Jahr 2026!



Wir bleiben an Ihrer Seite.
Unsere Außenstellen in OWL
sind vom 22. Dezember 2025
bis zum 1. Januar 2026
geschlossen, die Geschäftsstelle
in Bielefeld ist für Sie auch am
22., 23., 29. und 30. Dezember
erreichbar.

